

Münzkabinet, die Kunstammer u. a. Sammlungen. Es sind hier viele Unterrichtsanstalten, z. B. eine Ritter- u. Militärschule, eine Kunstakademie, medizinische Akademie, Blindeninstitut u. a. Viele Maler, Kupferstecher und Bildhauer halten sich hier auf. Große und viele Fabriken giebt es zwar nicht, es werden aber mancherlei schöne Waaren hier verfertigt, besonders Tuch, Stiderei, Tapeten, Gold- und Silberfäden, musikalische und mathemat. Instrumente. Bemerkenswerth ist noch die Verfertigung von Strohhüten, sowohl in der Stadt, als auch in der Umgegend an der Elbe, wo einzig und allein das dazu brauchbare Stroh wächst. Wenigstens 1000 Menschen nähren sich die Hälfte des Jahres hindurch mit Schneiden, Spalten, Glätten, Schwefeln, Färben und Flechten des Strohes, und über 5000 Menschen beschäftigen sich an müßigen Winterabenden damit. In der Nähe von Dresden sind herrliche Thäler, vorzüglich berühmt ist der Planensche Grund und das Seifersdorfer Thal. An der Elbe liegt das königliche Lustschloß Pillnitz, mit großen Gartenanlagen. Moritzburg, ein altes und neues Jagdschloß. — Pirna, eine Stadt an der Elbe, mit 4500 E. Hier werden viele Sandsteine gebrochen und weit verfahren. Die Stadt hat verschiedene Fabriken, treibt Schiffahrt und lebhaften Handel. Auf dem nahe liegenden Schlosse Sonnenstein ist eine Anstalt für Wahnsinnige. — Königstein an der Elbe, an deren Ufer bei der Stadt der berühmte Königstein liegt, ein 1100 F. hoher steiler Felsen, der besetzt ist und zu welchem nur ein einziger Weg führt. Innerhalb der Befestigungen, die einen Umfang von $\frac{1}{2}$ Stunde haben, findet man ein kleines Gehölz, selbst Ackerland. Es wohnen 550 Menschen hier oben. Merkwürdig ist ein Brunnen, der 586 Ellen tief ist, die Kirche und die Friedrichsburg mit prächtigem Saale. — Schandau, 1100 E., an der Elbe, in einer Gegend, welche man die Sächsische Schweiz nennt, ausgezeichnet durch ihre herrlichen Felsen und Thäler. — Stolpen, 1100 E. Hier wurde 1768 die älteste Merinoschäferei in Deutschland angelegt. Bei Liebethal Steinbrüche. — Sebnitz, 2500 E., treibt starke Weberei. — Meissen an der Elbe, 5000 E., berühmt durch die Porzellanfabrik, die älteste in Europa. Im Jahre 1703 erfand ein Apotheker, Friedrich Böttcher, das Porzellan. Zuerst war die Porzellanfabrik in Dresden, seit 1710 aber ist sie in Meissen und beschäftigt 600 Personen. Meissen hat ein altes Schloß, in welchem die Porzellanfabrik, einen sehr werthvollen Dom mit Grabmälern Sächsischer Fürsten, ein großes Gymnasium (Fürstenschule), treibt Obst- und beträchtlichen Weinbau und hat verschiedene Fabriken. — Lommatzsch in einer sehr fruchtbaren Gegend, 1400 E., Getreide-, Taback-, u. Weberdistelnbau und Weberei. — Oschatz, 4500 E., hat bedeutende Tuchweberei, Färberei und Wegsteinbrüche. — Großenhain, 4500 E., hat große Tuch-, Kattun-, Farben- u. a. Fabriken. —